Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1874

86 (12.4.1874)

Visual Library

# Beilage zu Nr. 86 der Karlsruher Zeitung.

**Sonntag, 12. April 1874.**

## Deutschland.

**Berlin**, 8. Apr. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

„Das angekündigte Ollivier'sche Werk, dessen Grundgedanken schon bekannt geworden sind, und eine Abhandlung von Latour du Moulin, welche in der „Köln. Ztg." besprochen wird, haben die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Veranlassung zu dem Kriege von 1870 gelenkt. So viel darüber schon gesagt worden ist, so hat doch eine Seite der Sache, wie uns dünkt, noch nicht ihre volle Würdigung gefunden: das unregelmäßige Verfahren der französischen Regierung, einen, getrennt von seinen Ministern, im Bade befindlichen Monarchen durch ihren Botschafter zu einem besonderen Zweck und mit besonderen Instruktionen in Angriff nehmen zu lassen, anstatt den Botschafter nach dem Sitze der Regierung zu schicken mit dem Auftrage, mit dem Auswärtigen Amte in Verhandlung zu treten. Man dürfte lange zu suchen haben, um einen analogen Fall zu finden. Nie würde sich eine Regierung, die nicht Händel suchte, erlaubt haben, sich so über bestehende Einrichtungen und übliche Formen hinweg zu setzen. Die Wahl des Verfahrens beweist, daß es in Paris darauf ankam, einen Ueberrumpelungsversuch zu machen und entweder Seiner Majestät eine geschraubte, der Deutung oder Deutelei fähige Erklärung im Wortkampfe abzugewinnen, die nachher zur Demüthigung Preußens auszunutzen wäre, oder eine Aeußerung zu erhalten, die als Vorwand zum Bruch hätte dienen können. Die besonnene Festigkeit Seiner Majestät hat dieser doppelten Gefahr vorgebeugt. Allerdings kann der Fall eintreten, daß zwei Monarchen persönlich mit einander eine internationale Angelegenheit so weit vorbereiten, daß sie ihren Ministern die korrespondirenden Aufträge zum Betrieb der Sache geben können. Aber unerhört und nur durch die altgewohnte Ueberhebung Frankreichs erklärlich bleibt es, Handlungen von Staat zu Staat ohne Mitwirkung eines Ministers des andern Staates einleiten zu wollen und den Monarchen eines mächtigen Reichs in die Lage zu bringen, internationale Geschäfte von der höchsten Wichtigkeit persönlich, unter vier Augen, mit einem fremden Botschafter dauernd und tagelang zu verhandeln. Zu einem solchen Mittel greift nur eine Regierung, welche durch maßlose Zumuthungen oder insidiöse Fragestellung Gelegenheit zur Kränkung des anderen Landes oder zu einem Kriege mit demselben zu gewinnen hofft."

N.L.C. **Berlin**, 9. Apr. Sitzung des Reichstags. Was die offizielle Arbeit der heutigen Sitzung anlangt, so ist deren Resultat trotz vierstündiger Dauer ein sehr geringfügiges. Langes und Breites wurde über den Antrag Windthorst-Bernhardt's betreffs Wiederherstellung der Rednerliste gesprochen. Schließlich wurde derselbe sammt allen zu ihm gestellten Amendements vom Hause abgelehnt und es behält bei der bestehenden Einrichtung, nach welcher der Präsident die Reihenfolge der Redner bestimmt, sein Bewenden. Alsdann wurde der bekannte Antrag des Abg. v. Unruh, nach welchem die namentliche Abstimmung in Zukunft vermittelst ilio in partes vollzogen werden soll, mit einem Amendement des Frhrn. v. Stauffenberg angenommen. Auch den neulich erwähnten Vorschlag des Abg. Graf Frankenberg auf Errichtung eines Abstimmungstelegraphen bereitete der Reichstag ein gnädiges Geschick; das Bureau des Hauses soll — gleichfalls nach einem Amendement des Frhrn. v. Stauffenberg — mit der Firma Siemens u. Halsk zu diesem Behuf in Unterhandlung treten. Bei der Festsetzung der Tagesordnung für die morgige Sitzung erregte es das Mißfallen des Hrn. Eugen Richter, daß der Präsident den heute vertagten Wahlprüfungen erst die dritte Stelle anwies. Hr. Richter nahm die neulich bereits von den Ultramontanen ausgeklügelte Insinuation wieder auf, daß die Hinauszögerung der Entscheidung über gewisse zweifelhafte Wahlen mit dem Bestreben, für das Militärgesetz eine Majorität sicher zu stellen, in Zusammenhang stehen könne. Das Haus that ihm den Gefallen und setzte die Wahlprüfungen an die Spitze der Tagesordnung.

* **Berlin**, 9. Apr. Die „Nat.-Ztg." enthält folgenden bemerkenswerthen Artikel mit der Ueberschrift: „Die Bewegung im Volke für das Militärgesetz":

In allen Theilen Deutschlands zeigt sich mit jedem Tage wachsend eine dem Militärgesetze günstige Volksbewegung. Versammlungen werden abgehalten und Beschlüsse gefaßt, oder es werden auch Zuschriften an den Abgeordneten des Wahlkreises gerichtet, Beides mit dem Verlangen, daß der Reichstag sich mit der Reichsregierung verständigen, daß er die Forderungen annehmen möge, welche die Regierung schließlich stellen und aufrecht halten wird. In demselben Geiste äußert sich überall die vaterländisch gesinnte Presse, die liberale wie die konservative. Mit den wärmsten Worten, zwar mit Vertrauen zu den Volksvertretern, aber auch mit ernster Sorge um das Wohl und die Sicherheit Deutschlands, richten die Zeitungen Bitten und Mahnungen an den Reichstag, daß er doch ja nicht hinter seiner Aufgabe zurückbleibe. Am meisten wird der national-liberalen Partei nachdrücklich zugeredet, aber auch der Fortschrittspartei und ihren einzelnen Mitgliedern.

Das Volk begehrt, daß der Reichstag sich mit der Regierung verständige, und was ist der Inhalt dieses lauten, allgemeinen Begehrens? Es ist der, daß die deutsche Streitmacht gesetzlich sicher gestellt werden soll. Während alle übrigen öffentlichen Einrichtungen auf Gesetzen beruhen, soll auch die Streitmacht dieser Grundlage und Gewähr ihres Bestandes nicht ermangeln. Kann die Zahl der Landrathsämter, der Gerichtshöfe nicht bei jeder Berathung eines Jahreshaushalts durch alljährliche Anträge und Beschlüsse verändert und vermindert werden, so scheint auch dem Heere eine gesetzliche Bestimmung seiner Größe zuzukommen. Das Geldbewilligungs-Recht der Volksvertretung wird hierdurch allerdings mit Schranken umgeben, muß sich aber auch auf sämmtlichen Gebieten des Staatslebens diese Einschränkung gefallen lassen. Wenn Jemand ausnahmsweise dem Heere die Festigkeit nicht gönnen will, welche den übrigen Staatseinrichtungen zugestanden wird, so kann er natürlich nur so verstanden werden, daß er jedem künftigen Reichstage die Freiheit wahren will, das Heer von Jahr zu Jahr zu verändern und auch kleiner zu machen. Ein solcher Zustand würde unläugbar Gefahren enthalten, denen nicht dadurch begegnet werden kann, daß man heute empfiehlt, zu der Weisheit und der Vaterlandsliebe künftiger Reichstage Vertrauen zu haben. Niemand ist heute im Stande, für die Haltung aller künftigen Reichstage einzustehen; es vermag daher auch Niemand zu behaupten, daß eine sonst übliche Begründung durch Gesetz sich für das Heerwesen getrost ersetzen lasse durch Vertrauen. Es ist durchaus begreiflich, wenn das deutsche Volk seinen Fuß auf eine so gebrechliche Brücke nicht setzen will und bei ihrem Anblick etwas erschrickt. Gerade die jüngsten Wochen haben dem Volke die Schwierigkeiten und Weiterungen ins Gedächtniß gerufen, die eine jede Verhandlung und Neugestaltung auf diesem Gebiete zu begleiten pflegt. Die gegenwärtige Zusammensetzung des Reichstags ist gerade noch genügend, um im Volke die Hoffnung auf einen guten Austrag der Sache zu unterhalten. Wie aber, wenn die zuverlässigen Reichsfreunde auch nur um 20 Köpfe schwächer wären? Dann würde sich der Vertrauende schon jetzt etwas beunruhigt fühlen.

Es war gleichfalls in der ersten Hälfte des Monats April, als 1867 der Reichstag bei der Berathung der norddeutschen Bundesverfassung sich mit diesen Fragen beschäftigte. Damals erwarb sich die liberale Partei unbestreitbare Verdienste, und jetzt ist es an der Zeit, das Werk zu vollenden. Der Verfassungsentwurf der verbündeten Regierungen ging dahin: es sollte für immer eine Friedensstärke von 300,000 Mann (1 Prozent der Bevölkerung), für immer die Summe von 225 Thlrn. für jeden Kopf dieser Friedensstärke festgestellt werden. Das würde denn allerdings, wie im Reichstag gesagt wurde, „das Budgetrecht vernichtet haben"; und hiergegen sträubten sich die Liberalen. Hr. v. Forckenbeck sprach: „Ich halte eine grundgesetzliche Bestimmung der Friedensziffer des Heeres für alle Zeiten nicht für zulässig." Wohlverstanden: eine grundgesetzliche oder verfassungsmäßige, und davon ist in dem heutigen Regierungsentwurf keine Rede. Heute handelt es sich nur um eine gesetzliche Bestimmung der Friedensziffer, und nicht für alle Zeiten, sondern bis zum Erlaß eines anderweitigen Gesetzes. Gegner des heutigen Entwurfs haben neulich die damalige Forckenbeck'sche Rede hervorgeholt und sich auf sie berufen; allein die Sachlage ist ja nicht mehr dieselbe, wie vor sieben Jahren. Die „Vernichtung des Budgetrechts" wurde abgewehrt, indem die Reichstags-Mehrheit, bestehend aus der national-liberalen und der Fortschrittspartei, einen Forckenbeck'schen Antrag annahm, der jetzt als Artikel 60 in der Reichsverfassung steht und der besagte, daß die Friedensstärke des Heeres zunächst bis zum Ablauf des Jahres 1871 in der Höhe von einem Prozent der Beoölkerung von 1867 bestimmt und daß „für die spätere Zeit die Friedensstärke im Wege der Gesetzgebung festgestellt werden sollte".

Eben dies letztere soll jetzt zur Ausführung gebracht werden. Unter dem Wege der Gesetzgebung verstand der Antragsteller nicht durchaus eine alljährliche Feststellung. Er sagte, die Feststellung muß immer abhängig sein von den wechselnden Zeitverhältnissen, von der augenblicklich oder für eine Reihe von Jahren gegebenen politischen Lage; sie muß von Zeit zu Zeit bestimmt, sie darf und kann nicht ein- für allemal in der Verfassung ausgesprochen werden. Uebrigens hätte nach der Meinung des Antragstellers auch noch in anderer Weise für die Sicherstellung und gesetzliche Begründung des Heeres gesorgt werden können. Man hätte auch, wie er meinte, an der Stelle der Friedensstärke Dreierlei feststellen können, nämlich die Zahl der Truppenkörper, die gesetzlich bestehende (dreijährige) Präsenzzeit und die Zahl der jährlichen Aushebungen. Und allerdings würde sich die Sache auch auf diese Art machen lassen, aber vortheilhafter wäre diese Anordnung keineswegs, als die Feststellung der Friedensstärke. Es würde an Kosten nichts gespart und die Zahl der für den Krieg ausgebildeten Mannschaften eher kleiner als größer werden. Doch können wir das auf sich beruhen lassen, heute wollen wir nur hervorheben, daß es die Liberalen waren, National-Liberale und Fortschrittspartei, die im April 1867 den Weg beschritten, der schließlich zu der gegenwärtigen Regierungsvorlage geführt hat. Die damals von den Liberalen für die spätere Zeit gewünschte Feststellung der Friedensstärke durch ein Gesetz hätte schon im Herbst 1871 berathen werden können. Es kam nicht dazu, — und wenn man fragen wollte, durch wessen Schuld, so möchte das eine weitläufige und unnütze Untersuchung veranlassen. Seit 7 Jahren hat sich das Heer in einem vorläufigen Zustande befunden, der jetzt geordnet werden soll und muß. Im ersten Augenblick (1867) war die Art, wie die Regierung das Heerwesen im Norddeutschen Bunde behandeln wollte, allenfalls zu rechtfertigen. Es mußten neue Truppen geschaffen werden, und zu dem Behufe konnte man sich Pauschquanten vorübergehend gefallen lassen. Bald aber würde die Regierung selber die Schwächen dieses Verfahrens, auch bei anfänglicher Vorliebe dafür, erkannt haben. Sie hat sie jetzt in der That schon lange erkannt und eben darum ihre gegenwärtige Vorlage gemacht. Unmöglich konnte die nähere Berathung der Ausgaben für das Heer dem Reichstage für immer entzogen werden. Es würde zum Unheil für den Norddeutschen Bund oder für das Deutsche Reich geführt haben, hätte man den falschen Plan des Verfassungsentwurfes von 1867 mit Gesetzeskraft bekleidet und zur Ausführung gebracht. Der Reichstag, der die norddeutsche Verfassung berieth, erwarb sich kein geringes Verdienst um den Bund, um die Regierungen und das Volk, als er für das Heerwesen eine regelmäßige parlamentarische Berathung in Aussicht nahm. Jenem Reichstage verdankte es der Bund und jetzt das Deutsche Reich, daß es Gesetz geworden ist, die Ausgaben für das Heer alljährlicher Berathung zu unterziehen, und dies ist zur Erhaltung einer guten Ordnung durchaus unerläßlich. Die preuß. Regierung ist heute nicht die letzte, dies gern anzuerkennen.

Aber jetzt erübrigt noch, dem Heere eine feste Gestalt und Einrichtung zu geben, damit für dies so gestaltete Heer die Ausgaben jährlich berathen werden können. Von Vernichtung des Budgetrechts zu reden, ist dabei wahrlich nicht an der Zeit; es handelt sich vielmehr gerade jetzt darum, durch Annahme des Militärgesetzes das Budgetrecht auch für das Heerwesen wahrhaft und ganz in Kraft treten zu lassen. Es wird dann die Streitmacht eben so gut unter der Aufsicht und Einwirkung des Reichstags stehen, wie alle übrigen Einrichtungen, deren Kosten der Reichstag beräth und bewilligt. Die allerwichtigste Einrichtung des Reichs, die Streitmacht, kann aber am allerwenigsten einer gesetzlichen Begründung entbehren, und ist denn das nicht von jeher Ziel und Grundsatz der liberalen Partei gewesen im Heerwesen und außer dem Heerwesen, daß überall eine Verwaltung nach Gesetzen geführt werden soll? Es wird sich doch also kein Liberaler dagegen auflehnen dürfen, daß dem Heere durch Gesetz eine Gestalt gegeben werde, es sei denn, daß einer sich über Nacht dazu bekehrt hätte, Gesetzlosigkeit und Willkür vorzuziehen. Der Reichstag aber darf sich Glück wünschen zu den ermuthigenden Zurufen, die ihm jetzt aus allen Gegenden Deutschlands das Volk sendet. Ist doch damit bewiesen, daß das Volk alle Militärlasten bereitwillig trägt und übernimmt, so daß die Abgeordneten jetzt mit um so größerem Muthe das vorgelegte Gesetz beschließen können.

## Italien.

**Rom**, 4. Apr. (Köln. Ztg.) Die Orenoque-Frage ist glücklich gelöst und zwar seit dem 23. März, an welchem Tage das Schiff zu Ehren des Jubiläums Victor Emanuel's die italienische Flagge aufgehißt hat. Ob es nun bleibt oder geht, ist vom politischen Gesichtspunkt aus gleichgiltig. Im Quirinal und innerhalb der ganzen liberalen Partei hat man die Theilnahme an der Feier jenes Tages als Satisfaktion für die demonstrative Rücksichtslosigkeit bei der Neujahrsfeier 1873 betrachtet und erklärt sich dadurch befriedigt. Von entgegengesetzter Art ist aber der Eindruck im Vatikan gewesen. Dort, wo man gewohnt war, die kleine Fregatte im Hafen von Civitavecchia als eine Art von Anhang zu den apostolischen Palästen zu betrachten, als einen letzten Rest der weltlichen Souveränetät des Papstes, hat bei der Feier des Tages in Rom und im ganzen Lande nichts so sehr verletzt, als das Aufhissen des grün-weiß-rothen Wimpels am Mast des „Orenoque". Der Kardinal Antonelli soll sofort den Grafen von Corcelle zu sich beschieden und ihm im direkten Auftrag des Papstes mitgetheilt haben: der heil. Stuhl betrachte das Vorgehen des Kommandanten als die schlimmste Beleidigung, welche ihm habe widerfahren können; er müsse jetzt selbst darauf dringen, daß das Schiff abberufen würde — wo nicht, so bliebe ihm nichts übrig, als durch eine ausdrückliche Erklärung jede Beziehung zu dem „profanirten" Schiffe abzubrechen. Kurz darauf reiste der Marquis de Noailles plötzlich nach Paris — um seine Verhältnisse dort in Ordnung zu bringen und seine Familie nach Rom überzuführen, hieß es. Wenn es aber sich so verhält, wie versichert wird, daß nämlich die Disposition über das Schiff schon seit Anfang dieses Jahres von der französischen Botschaft beim heil. Stuhl auf die französische Gesandtschaft beim italienischen Hofe übergegangen ist, so wird Hrn. de Noailles' Anwesenheit in Paris der Orenoque-Frage nicht fremd geblieben sein. Die letztere aber befindet sich augenblicklich in dem ganz unerwarteten Stadium, daß man nun nicht mehr im Quirinal, sondern im Vatikan auf die Abberufung des Schiffes dringt. Und doch hatten Manche demselben schon bei dem nächsten Konklave eine wichtige Rolle zugedacht.

## Vermischte Nachrichten.

— Unterm 14. März wird aus Lappland geschrieben: „Eines Winters, wie heuer, kann sich kein Jetztlebender erinnern. Im Allgemeinen ist er milde gewesen, und häufig hatten wir sogar einige Grad Wärme; fällt das Thermoter einmal auf 10 bis 12 Grad unter den Gefrierpunkt, dann steigt es auch bald wieder. Es hat geregnet, wenn es schneien sollte, und es ist so wenig Schnee vorhanden, daß er kaum die Felder deckt. Die letzte Woche hat jedoch einen andern Charakter gezeigt, indem sie am Sonntag mit einem ziemlich starken Schneefall begann. Seitdem haben wir eine bedeutende Kälte, welche während der Nächte bis zu 30 Grad und darüber steigt. Im Gebirge ist dagegen außerordentlich viel Schnee gefallen, es heißt 5—6 Ellen hoch. Auch in anderer Hinsicht hat der Winter uns Ungewöhnliches gebracht, indem im ganzen Lappland Wölfe vorgekommen sind, am zahlreichsten jedoch im nördlichen Theile, wo sie zuweilen in Heerden von 10—12 Stück, worunter etliche von ungewöhnlicher Größe, erschienen sind. Derartige Raubthiere pflegen hier sonst sehr selten vorzukommen; sie haben den Rennthierheerden großen Schaden zugefügt."

— Wie die Indianer rasch ihrem Ende entgegengehen, so wird die Zivilisation bald auch die ehemals so zahlreichen Büffel der nordamerikanischen Prairien vollständig vertilgt haben. Noch vor wenigen Jahren trabten zahllose Büffelheerden über die unendlichen Wiesen östlich vom Felsengebirge, jetzt ist es fast unmöglich, dort eine Spur von einem Büffel zu sehen, es seien denn deren bleichende Gebeine. Amerikanische Blätter bedauern dieses unverzeihliche Gemetzel, zumal die edlen Thiere nicht des Fleisches, sondern nur des Felles wegen ausgerottet werden. In welch großartiger Weise der Büffelkrieg geführt wird, geht am besten daraus hervor, daß am Rickaree-River allein 2000 Büffeljäger lagerten und daß ein Jäger im Laufe eines Sommers oft über 200 dieser Thiere erlegt. Wenigstens erklärte eine aus 16 Jägern bestehende Truppe, daß sie in einer Saison 28,000 Büffel getödtet habe. Diese Massentödtungen haben die Preise für die Felle natürlich erniedrigt, und es werden 1 Doll. für das Fell eines männlichen, 60 Cent für das eines weiblichen und 40 für das eines jungen Büffels gegeben. Man hofft, daß die Regierung diesem unsinnigen Vernichtung ein Ende machen wird.

---

Hamburg, 9. Apr. Das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Alsatia", Kapitän Meyer, ging, expedirt durch Hrn. August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 8. April via Grimsby und Havre nach St. Thomas, Curraçao, Colon u. Sabanilla ab.

---

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kretzschmar.

# Handel und Verkehr.

## Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

### Handelsberichte.

√ Frankfurt a. M., 10. Apr. Bei dem Hause v. Rothschild kommt am nächsten Montag und Dienstag (13. und 14. Apr.) eine Prioritätsanleihe der Schweizerischen Zentral- und Nordost-Eisenbahn-Gesellschaften im Betrage von 50 Millionen zur öffentlichen Subskription. Die Anleihe ist zur Herstellung von Anschlußlinien an die St. Gotthardt-Bahn, also zu rein produktiven Zwecken bestimmt. Bekanntlich für die Zentral- und Nordost-Bahngesellschaften der Schweiz finanziell ausgezeichnet situirt; in Folge von langjährigen bedeutenden Dividenden haben ihre Aktien einen hohen Cours constant festgehalten, so daß die neuen Prioritäten für ein Anlagepapier ersten Ranges gelten können. Die älteren Prioritäten der beiden Bahngesellschaften notiren im Coursblatt ca. 97 à 98 Proz. Da die neuen bezüglich der rechtlichen Grundlagen gegen die älteren Emissionen nicht zurückstehen und außerdem von beiden Bahngesellschaften solidarisch aufgenommen und garantirt sind, so werden bei dem billigen Emissionspreis (94½ Proz. in deutscher Reichswährung) die neuen Prioritäten ohne Zweifel dem Cours der früheren schon in nächster Zeit gleichkommen.

In unserer Zeit wird die Sicherheit eines Börsenwerthes vom Kapitalistenpublikum zunächst in's Auge gefaßt, und da diese unbestreitbar ist, so dürfte dem neuen Papiere eine ausgezeichnete Aufnahme von Seiten auch der deutschen Geldmärkte kaum entgehen und dies um so mehr, als es an ähnlichen, gleich soliden marktgängigen Werthen entweder gänzlich fehlt, oder die noch vorhandenen schon einen Kurs erreicht haben, welcher durchaus keine Chancen mehr für einen (auch bei den solidesten Werthen höchst erwünschten) Kapitalgewinn bietet. Wir sind der Ansicht, daß der in Ihrem Blatte veröffentlichte Prospekt alle relevanten Thatsachen enthält, nach welchen intelligente Kapitalisten ihr Urtheil über Qualitäten eines Börsenwerthes festzustellen pflegen. Wir wollen daher nur noch kurz erwähnen, daß auch hinsichtlich der Zinszahlung und Abtragung des Kapitals der Bequemlichkeit sowie Sicherstellung des Publikums Rechnung getragen wurde. Die Zinsen sind halbjährig und zahlbar gestellt (im deutschen Reichs-Münzfuße) bei M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. und die Rückzahlung des Kapitals geschieht spätestens in 18 Jahren in dem gleichen Münzfuße zum Nennwerthe. Den beiden Gesellschaften steht jedoch nach Ablauf von 12 Jahren (also vom 1. April 1886 an) eine totale oder theilweise Abtragung des Anleihebetrags (nicht unter Quoten von 10 Millionen) nach vorhergegangener 6monatlicher Kündigung frei. (Ueber die Modalitäten für die Subskription und die Einzahlungen vergl. den in der „Karlsr. Ztg." mehrfach abgedruckten Prospekt.)

† Berlin, 10. Apr. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 85, per Septbr.-Oktbr. —, gelber Weizen April-Mai 85⅞, Sept.-Oktbr. 82. Roggen per April-Mai 62, per Septbr.-Oktbr. 57¼. Rüböl per April-Mai 18 7/12, per Sept.-Oktbr. 20 5/12. Spiritus per April-Mai 22 Thlr. 16 Sgr., per August-September 23 Thlr. 8 Sgr.

Breslau, 9. April. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per April-Mai 22 7/12, per Juni-Juli 23, per Aug.-Septbr. 23¼. Weizen per April-Mai 86. Roggen per April-Mai 61⅛, per Juli-August 60, per Sept.-Okt. 57. Rüböl per April-Mai 18¼, per Mai-Juni 18½, per Sept.-Okt. 18⅞. — Wetter: Trübe.

† Stettin, 9. Apr. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr und per Mai-Juni 84½, per September-Oktober 80¼. Roggen per Frühjahr 59, per Mai-Juni 58¼, per September-Oktober 56¼. Rüböl 100 Kil. loco 18⅔, per April-Mai 18⅙, per Mai-Juni 18⅓, per Sept.-Okt. 19⅚. Spiritus loco 22, per Frühjahr 22½, per Mai-Juni 22 7/12 bez.

† Köln, 10. Apr. Schlußbericht. Weizen fester, effekt. hiesiger 9½ Thlr., effektiv fremder 9 Thlr. 8 Sgr., per Mai 9 Thlr. — Sgr., per Juli 8 Thlr. 21 Sgr., per Novbr. 7 Thlr. 25½ Sgr. Roggen unveränd., effektiv fremder 6 Thlr. 25 Sgr., per Mai 6 Thlr. 4½ Sgr., per Juli 5 Thlr. 27 Sgr., per November 5 Thlr. 15 Sgr. Rüböl fest, effektiv 10 Thlr. 6 Sgr., per Mai 10 Thlr. 7½ Sgr., per Okt. 11 Thlr. — Sgr. Leinöl 11 Thlr. 7½ Sgr.

† Hamburg, 10. Apr., Nachm. (Schlußbericht.) Weizen per Mai-Juni 257 G., per Juni-Juli 256½ G., per Juli-Aug. 255½ G. Roggen per Juni 187 G., per Juni-Juli 185 G., per Juli-August 184 G.

Nürnberg, 9. Apr. (A. H.-Z.) Vorrath zwar klein aber Nachfrage noch schwächer und täglicher Umsatz nur 40—50 Ballen. Preise guter Sorten seither zu 50—52 fl., je nach Bedarf für Brauerkundschaft bis 60 fl., am zahlreichsten jedoch Abschlüsse für Mittel- und geringe Sorten in den 40ern, auch in den 30ern geringe Waare gehandelt. Heutiger Markt nur einige Abschlüsse in guten Qualitäten zu 50—52 fl., in Mittel zu 42—48 fl., daher auch Notirungen meist nominell. Umsatz 40 Ballen.

Mainz, 10. April. Weizen besser, per Mai 16 fl. 20 kr., per Juli 15 fl. 55 kr. Roggen ruhig, per April 11 fl. 45 kr., per Mai 11 fl. 37 kr., per Juli 11 fl. 5 kr. Hafer fest, per Mai 11 fl. 7 kr., per Juli 11 fl. 12 kr. Rüböl behauptet, per Mai 17 fl. 45 kr., per Oktbr. 19 fl. 15 kr.

C.L. Paris, 9. Apr. Ein sehr befriedigender Bankausweis erregte in der ersten Hälfte des Geschäfts einige Kauflust, die aber nicht bis zum Schlusse anhielt. Rente bleibt 59.75 nach 59.87, neue Anleihe 95.25 nach 95.35, Italiener 63.15, Türken in Hausse 111.95 in Folge stärkerer Rückkäufe. Bankaktien erholten sich wieder auf 3880, Banque de Paris 1070, Mobilier 293, österr. Bodenkredit 507, Staatsbahn 698, Lombarden 318.

† Paris, 10. Apr. Rüböl per April 82.—, per Juni-Septbr. 83.75, per Septbr.-Dezbr. 86.—. Mehl 8 Marken, per April 77.50, per Mai-Juni 77.75, per Juli-August 75.75. Weizen per April 37.75, per Juli-August 35.50. Spiritus per April 65.—. Zucker 88° disponible 54.50.

Amsterdam, 10. April. Weizen loco unveränd., per Mai 374, per Novbr. —. Roggen loco fester, per Mai 219, per Juli 211, per Okt. 206. Rüböl loco 34, per Mai 33½, per Herbst 35. Raps loco —, per Frühjahr 354, per Herbst 371.

Antwerpen, 9. Apr. Getreidemarkt fest bei zunehmendem Begehr für guten Weizen, roth Danziger und Königsberger frs. 36, weißer kaliforn. frs. 36¼—36¾, weißer Chili 36, Sandomirka 33—34, poln. Odessa 33, roth amerik. Sommer- frs. 34. Roggen matt, amerik. frs. 26¾, Petersb. 23½, Odessa 23½. Gerste behauptet, Philippeville frs. 23½, Odessa 22½. Hafer unverändert. Raff. Petroleum ruhig, blank disp. frs. 33½ bez. u. Br., per April 33½ Br., Mai 34 Br., Juni 34½ bez. u. Br., Juli 35—36 Br., August 36½ Br., Sept. 37 Br., Okt.-Dez. 38 Br., Sept.-Dez. 37½ bez. u. Br. — Amerik. Schmalz disp. unverändert still, Marke Wilcox mit fl. 27⅞ bis 28 bez., Lieferungsgeschäfte sind nicht bekannt geworden, es scheint aber etwas mehr Nachfrage zu sein. Amerik. Speck besser, Angebote klein; zu notiren long middles frs. 109, short middles frs. 110. — Kurz Köln 370¾.

London, 10. Apr. Getreidemarkt. Schluß. Weizen stramm aber ruhig. Mehl fest, per Frühjahr steigende Tendenz. Zufuhren: Weizen 27,640, Gerste 4220, Hafer 34,220 Q. Wetter bewölkt und milde.

Liverpool, 10. Apr. Baumwollenmarkt. Umsatz 12,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Middling Upland 8⅛, Middling Orleans 8¼, Fair Egyptian 8⅛, Fair Dhollerah 5½, Fair Broach 5½, Fair Oomra 5¾, Fair Madras 5¾, Fair Bengal 4⅜, Fair Smyrna 6⅞, Fair Pernam 8¾, Middl. Fair Dholl. 5⅛, Middl. Dholl. 4⅜, Good middl. Dholl. 4¾, Good Fair Oomra 6⅛. Ruhig.

---

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Frisia", Kapitän Meier, ging, expedirt durch Hrn. August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 8. April via Havre nach New-York ab.

---

**Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.**

| 10. Apr. | Barometer in mm. | Temperatur in °C. | Feuchtigkeit in Prozenten. | Wind. | Himmel. | Witterung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mrgs. 7 Uhr | 743.2mm | 3,2 | 96 | SO. | klar | heiter, Reif. |
| Mtgs. 2 „ | 740.1mm | 13,8 | 48 | „ | bewölkt | „ |
| Nachts 9 „ | 739.0mm | 8,0 | 76 | SW. | klar | „ |

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kretzschmar.

---


**The Neuchatel Asphalte Company** (Limited)
**London.**
Alleinige Concessionaire der weltberühmten Asphalt-Gruben zu **Val-de-Travers** (Schweiz).
Bestellungen auf Asphaltarbeiten sowie Material für Deutschland beliebe man zu adressiren an die **Neuchatel Asphalte Company, Unter den Linden 18. Berlin** W. (H11671)
D.852.1. **Die Direction.**

D.851. Ein **Oberaufseher,** welcher 11 Jahre in einer großen chem. Fabrik als solcher fungirte, vorzügliche Referenzen nachweisen kann, sucht anderwärts Stellung. Gefl. Offerten sub Chiffre Hc-1050-Q befördert die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler in Basel.**

**Gesuch.** D.850.1. Eine gebildete, junge Dame, von angenehmem Aeußern, wird als Gesellschafterin gesucht. Frco.-Offerten sub H.61077 an die **Annoncen-Expedition** von ***Haasenstein & Vogler*** in **Frankfurt a. M.**

D.814.2. Offenburg.
**Gärtner gesucht**
auf Monat Mai,
welcher gute Zeugnisse über seine Leistungen, hauptsächlich aber über seine moralische Aufführung aufzuweisen hat.
Offenburg, den 7. April 1874.
**Heinrich Pfaehler.**

D.840.2. Bruchsal.
**Gesucht.**
Es finden noch zwei gute Arbeiter dauernde Arbeit, Tüncher oder Maler, die in diesem Fach gut bewandert sind, bei
***A. Lacroix***, Holzmarkt, Bruchsal.

**Gesuch.**
D.855.1. Von einem gewandten jungen Mann wird die Zapfwirthschaft einer größeren gangbaren Brauerei Karlsruhes zu übernehmen gesucht. Näheres zu erfragen bei der Expedition der Karlsruher Zeitung.

D.877. Straßburg.
**Stelle-Gesuch.**
Ein Fräulein, Elsäßerin, 24 Jahre alt, welches sich gegenwärtig in England befindet und im Französischen u. Englischen Unterricht ertheilt, allein auch der deutschen Sprache mächtig ist, wünscht im Großherzogthum Baden in einem Institut oder in einer Familie eine angemessene Stellung zu finden. Sich unter: **J. K.** an die Inserats-Agentur **Aug. Ammel** in **Strassburg** zu wenden.

D.816.3. **Stuttgart.**
**Bonne-Gesuch.**
Für zwei Kinder von 3 und 5 Jahren wird eine zuverlässige Person gesucht, welche auch schön nähen und bügeln kann. Reine Aussprache des Deutschen oder Französischen ist Bedingung. Bewerbungen ohne gute Zeugnisse können nicht berücksichtigt werden. Die Herrschaft wohnt theils in der Stadt, theils auf dem Lande.
**G. Beißwenger,**
Königsstraße 49.

**Stelle-Gesuch.**
Ein **Commis**, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung in einem Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten sub Chiffre C. 3545 befördert die **Annoncen-Expedition von *Rudolf Mosse*** in **Straßburg** i/E. D.853.1.

D.830. Kaiserslautern.
**Attest.**
Das unterfertigte Kommando bescheinigt hiermit gern, daß die durch Herrn Créange von Mannheim aus der Fabrik des Herrn J. H. Reinhardt aus Würzburg an das Eisenwerk Kaiserslautern abgelieferte Saug- und Druckspritze bei der heutigen Probe, sowohl in Konstruktion als Leistungsfähigkeit sich vollkommen bewährte.
Besonders anerkennungswerth wurde das Beisammensitzen der Ventile in einem Kegel gefunden, der bei vorkommender Versandung mit einer Handumdrehung aus der Maschine herausgenommen und so im Moment wieder gereinigt werden kann. Diese leichte Zugänglichkeit der Ventile kann nicht genug empfohlen werden.
Kaiserslautern, den 29. März 1874.
Das Kommando der Feuerwehr Kaiserslautern
H.6310a. **F. W. Fuchs,**
2ter Commandant.

D.597.3. Bretten.
**Empfehlung.**
Wir empfehlen uns den verehrl. Gemeinden zur Lieferung von completen **Feuerwehr-Ausrüstungen** und **Straßenbeleuchtungen.**
Preislisten und Zeichnungen stehen zu Diensten.
**C. Beuttenmüller & Comp.**
Lampen- u. Metallwaarenfabrik.
**Bretten.**

D.506.2.
C. & E. FEIN
vorz. Constr. — Garantie
Electrische pneumat. Haustelegraphen, Electromedizin. Apparate.
Wiederverkäufern entsp. Rabatt.
STUTTGART.

**Sommer, Zahnarzt;**
**Straßburg, Ecke des Guttenberg-Platzes,** erste Etage, Eingang **Krämergasse Nr. 1.**
Künstliche Zähne u. Gebisse in **Kautschuk** oder **Metall.** Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines **Zahn-Cementes,** den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. **Hülfe gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen.** B.311.7.

Gefälligst aufmerksam lesen!
Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 xr.) versendet **Richter's Verlags-Anstalt** in **Luxor & Leipzig** frco. das berühmte, m. viel. Illustrat. versehene ca. 320 Seiten starke Buch: **Dr. Airy's**
**Naturheilmethode.**
Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hülfe durch dies Buch. Tausende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand versäume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.
D.655.2.

**Zur Gesundheit.**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
**Wer** ohne „Medicin" gesund werden oder bleiben will, der lese das **berühmte Buch:**
Der Schlüssel zur Gesundheit.
Preis **nur 1 Sgr. = 4 Xr.;** zu beziehen durch **alle** Buchhandlungen. — Selbst **Kranke,** die **alles vergebens gebraucht** und unheilbar verloren schienen, fanden durch diese Brochüre den **allein richtigen Weg** und — **wurden gesund! — Hilfe, Rettung** wird **allen Leidenden** geboten durch das **vorzügliche Buch:**
Der Schlüssel zur Gesundheit.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Vorräthig in der **Creuzbauer**schen Buchhandlung und bei **Th. Brugler** in **Karlsruhe,** Waldstraße Nr. 10. D.58.4.

D.780.3. Klein-Heubach a. M.
**Aepfel-Gelée**
(reiner, eingedickter Obstsaft, ohne Zucker-Zusatz),
in Töpfen von 1½ bis 11 Pfund, Packung extra, in Gebinden à ca. 50 Pfund, faßfrei, zu
**24 kr.**
pr. Pfund, versenden gegen Nachnahme
**ter Meer & Weymar,**
Klein-Heubach a. Main. (H6101)

D.642.3. H8281a Mannheim.
**Burfitt's**
patentirte neue Composition zur Verhütung des **Kesselsteins.**
Näheres und Referenzen bei
**J. Créange in Mannheim.**

**Schmiedeiserne Tragbalken**
der **Burbacher Hütte** bei
**Louis Weil,**
Neckarstraße, Mannheim.
**Vorrath**
in 50 Profilen der Burbacher Hütte und umgehende Effectuirung nach bestimmten Längenmaßen. D.485.5.

D.798.2. Karlsruhe.
**Häuser-Verkauf.**
Durch das **Commissions-Bureau** von **Carl Worzel** in **Karlsruhe,** Bleichstraße 31, ist zu verkaufen:
In günstigsten Lagen der Residenz Karlsruhe verschiedene größere und kleinere Häuser, darunter mehrere in nächster Nähe des Marktplatzes gelegen, welche sich in Folge ihrer schönen Lage, großen Räumlichkeiten und sehr schönen großen gewölbten Kellern für jedes öffentliche Geschäft, insbesondere für Wirthschaften oder Metzgergeschäfte, trefflich eignen.
Sämmtliche Gebäulichkeiten, welche sich theils in, theils außerhalb der Stadt befinden, sind meistens noch neu und können unter sehr günstigen Bedingungen käuflich erworben werden.
Gefällige Offerten erbittet man brieflich an das obgefertigte Bureau abzusenden.

D.866.1. Karlsruhe.
**Rheinische Hypotheken-Bank zu Mannheim**
**5% Pfandbriefe à 100, 200, 500 und 1000 Thaler,**
**4½% do. „ 100, 200, 500 und 1000 Thaler.**
**Frankfurter Hypotheken-Bank in Frankfurt**
**5% Pfandbriefe à 100, 200 und 500 Thaler.**
Vorstehende Institute haben mich mit dem Verkaufe ihrer Pfandbriefe beauftragt und können die Stücke jederzeit bezogen werden.
**Karlsruhe. Ed. Koelle.**

D.857.1. Mannheim.
**Badische Bank.**
In der am 7. April d. J. stattgehabten General-Versammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1873 auf
**fl. 24½ oder Thlr. 14 per Actie**
festgesetzt, und die Auszahlung derselben gegen Einreichung des am 1. Juli d. J. fälligen Dividende-Coupons Nr. 3
**vom 1. Mai d. J.**
ab beschlossen.
Die Auszahlung erfolgt von diesem Termine ab an folgenden Stellen:
**in Mannheim bei der Bankkasse,**
**„ Karlsruhe „ „ Kasse unserer Filiale,**
**„ Frankfurt a. M. „ den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne,**
**„ Berlin „ der Direction der Disconto-Gesellschaft.**
Die Dividende-Coupons sind mit arithmetisch geordneten Nummerverzeichnissen, wozu Formulare an den betr. Zahlstellen in Empfang genommen werden können, einzureichen.
**Mannheim,** den 10. April 1874.
**Die Direction.**

D.878. Karlsruhe.
**Solidarisch gemeinsame 4½%ige Prioritäts-Anleihe**
der
**Schweizerisch. Centralbahn-Gesellschaft**
und der
**Schweizerisch. Nordostbahn-Gesellschaft**
Subscription auf
**Nom. 30 Millionen Franken, 24 Millionen Mark Deutsche Reichswähr.**
Unter Bezugnahme an den gestern und heute in diesem Blatte erschienenen Prospectus über obige Anleihe beehren wir uns in Erinnerung zu bringen, daß unsere Bank unter den ersten direkten Zeichnungsstellen erscheint und wir gefl. Anmeldungen zum Emissionscours spesenfrei um 13 und 14 Cts. entgegennehmen.
Karlsruhe, den 12. April 1874.
**Filiale der Rheinischen Creditbank.**

**Große Holzversteigerungen.**
D.854. Vom 20. April bis zum 1. Mai läßt Herr **Baron Zorn von Bulach,** Gutsbesitzer in Osthausen (Elsaß) in seinen Waldungen im Großherzogthum Luxemburg öffentlich versteigern:
1100 Eichbäume,
5000 Raummeter Holz,
65,000 Wellen.
Ueberall gute Straßen.
Näheres durch Herrn **Majerus,** Notar in Luxemburg.

D.861. Karlsruhe.

# Caroussel-Reiten.

Zur nachträglichen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wird am **15. und 17. April, Abends 7 Uhr,** von Offizieren der Garnison Karlsruhe und mehreren Damen ein **Caroussel in Costüm** in der Reitbahn des Pferdezuchtvereins dahier geritten.

Der Ertrag ist für die unter Protectorat **Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin** stehenden Wohlthätigkeits-Anstalten bestimmt.

Anmeldungen für Eintrittskarten zum Preise von 10 Mark sind bis zum Samstag den 11. d. M. an das Büreau des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 — für Auswärtige durch Rückkorrespondenz-Karte — zu richten.

Dieselben werden nach der Reihenfolge ihrer Ankunft zur 1ten resp. 2ten Vorstellung berücksichtigt werden.

Von Sonntag ab werden die Billets abgegeben und **verkauft** im Bureau des Dragoner-Regiments.

# Wirthsafts-Eröffnung und Empfehlung.

D.826. 2.

## Gasthaus zum Schwarzen Adler in Oberkirch

(Eigenthum des Herrn Leop. Erdrich)

wurde von mir auf Ostern l. J. in Betrieb übernommen, neu comfortable eingerichtet und erlaube mir nun dem geehrten Publikum meine Gastwirthschaft unter Zusicherung guten Tisches und guter reiner Weine, sowie prompter reeller Bedienung zu geneigtem Zuspruch hiermit bestens und ergebenst zu empfehlen.

Oberkirch (im Renchthal), den 8. April 1874.

**Adolf Lud. Huber.**

# Gasthaus mit Bierbrauerei zu verkaufen.

D.813. 2.

In einer großen Fabrikstadt Badens ist ein bestrenommirtes Gasthaus mit Brauereieinrichtung, bestehend aus:

1) massiv gebautem zweistöckigem Hauptgebäude mit Wirthschaftseinrichtung;
2) zweistöckigem, ebenfalls massiv gebautem Bierbrauereigebäude mit vollständiger Einrichtung nebst Eiskeller;
3) massiv gebautem Oekonomiegebäude mit großen Stallungen;
4) geräumigem Hof nebst anstoßendem großen Garten

aus freier Hand sammt dazu gehörigem Inventar zu verkaufen.

Die vortheilhafte Lage dieses Anwesens, in Mitte der Stadt, an vier belebten Straßen, sowie seine Größe, circa 47,000 □', ermöglichen um so mehr einen großartigen Betrieb, da einer etwaigen Ausdehnung kein Hinderniß im Wege steht.

Nähere Auskunft erfolgt auf gefällige Anfragen, welche unter **A. B. 5.** an die Expedition der Karlsruher Zeitung zu richten sind.

D.805. Karlsruhe.

# Großh. Eisenbahn-Schuldentilgungskasse Karlsruhe.

## 113te Ziehung der Badischen 35-fl.-Loose.

Von den Loosen der am 28. Februar 1874 gezogenen 80 Serien Nr. 31, 53. 81. 148. 172. 243. 275. 358. 495. 703. 711. 821. 954. 974. 1009. 1112. 1189. 1267. 1506. 1521. 1588. 1594. 1840. 1872. 1947. 1958. 2105. 2120. 2196. 2219. 2395. 2415. 2519. 2596. 2608. 2621. 2679. 2681. 2685. 2724. 2755. 2859. 2863. 3004. 3179. 3315. 3338. 3406. 3680. 3898. 3905. 3947. 4022. 4425. 4439. 4499. 4576. 4851. 5208. 5213. 5245. 5317. 5447. 5463. 5561. 5781. 5798. 5814. 5869. 5920. 5952. 5963. 6030. 6172. 6216. 6296. 6581. 7699. 7802. 7889. haben in heutiger Gewinnziehung gewonnen:

Nr. 120717 35,000 fl.
Nr. 130364 10,000 fl.
Nr. 310784 5,000 fl.
Nr. 7384. 201094. 224949. 228794. 242512 je 2000 fl.
Nr. 75260. 76034. 133918. 134250. 150158. 158904. 166879. 197308. 228753. 260610. 297557. 298137 je 1000 fl.
Nr. 59403. 75255. 76047. 91992. 119723. 120710. 131022. 133930. 134016. 136187. 158910. 165723. 201078. 260611. 260634. 278033. 308598. 329035. 384922. 384944 je 250 fl.
Nr. 1509, 24, 42, 49, 2624, 29, 32, 46, 47, 4006, 34, 38, 7351, 55, 66, 72, 74, 85, 88, 98, 99, 8554, 61, 71, 87, 12109, 112, 139, 140, 149, 13710, 711, 713, 732, 735, 737, 741, 747, 17864, 880, 891, 24710, 729, 739, 741, 748, 35119, 138, 35508, 531, 542, 41031, 47, 47672, 696, 48651, 656, 661, 671, 683, 699, 50401, 403, 408, 415, 419, 426, 428, 434, 55556, 557, 583, 584, 587, 591, 598, 59416, 424, 440, 447, 449, 63346, 348, 75277, 279, 282, 284, 76006, 24, 33, 79371, 388, 79691, 699, 91957, 959—61, 964, 980, 995, 999, 93577, 597, 97301, 314, 318, 319, 332, 335, 339, 341, 342, 97863, 875, 891, 896, 105954, 960, 975, 976, 997, 109765, 769, 790, 791, 110913, 929, 119702, 721, 724, 737, 120701, 705, 706, 714, 718, 725, 726, 734, 125915, 917, 921, 935, 941, 129758, 771, 784, 130354, 378, 387, 131030, 45, 49, 133901, 904, 913, 914, 921, 922, 928, 929, 937, 134027, 28, 29, 44, 134204, 219, 227, 243, 136152, 156, 157, 193, 194, 137741, 142925, 927, 929, 931, 940, 949, 143118, 121, 122, 126, 146, 150182, 184, 191, 158901, 907, 908, 921, 930, 936, 938, 940, 950, 165713, 717, 727, 749, 166851, 855, 865, 868, 871, 170254, 256, 278, 283, 297, 183955, 968, 989, 194856, 861, 866, 868, 871, 879, 195209, 214, 216, 231, 242, 197304, 309, 315, 344, 201090, 93, 221209, 223, 230, 235, 243, 221902, 910, 920, 224905, 920, 922, 927, 937, 939, 943, 228758, 765, 767, 783, 799, 242519, 527, 260370, 383, 389, 398, 399, 260608, 618, 619, 644, 262203, 231, 234, 238, 265808, 836, 838, 844, 848, 272302, 316, 322, 346, 273107, 108, 119, 126, 146, 148, 278002, 9, 15, 17, 38, 47, 289001, 4, 11, 12, 289851, 857, 883, 885, 886, 290668, 672, 684, 693, 293406, 413, 423, 437, 440, 295952, 993, 297564, 575, 586, 298103, 105, 112, 115, 135, 140, 301464, 465, 478, 492, 496, 308566, 592, 310754, 759, 775, 776, 314760, 761, 771, 794, 795, 799, 329006, 8, 21, 33, 34, 384910, 912, 920, 925, 936, 939, 945, 390052, 53, 57, 58, 64, 73, 81, 88, 89, 94, 394402, 431 je 65 fl.

Alle übrigen Loose je 55 fl.

Von den den obigen 80 Serien angehörenden Loosen sind die mit Nr. 7354, 93560 und 93577 bezeichneten mit Zahlungssperre belegt, die auf die übrigen Loose gefallenen Gewinne werden planmäßig

**am 1. Oktober 1874**

bei der obengenannten Kasse gegen Rückgabe der Loose baar bezahlt.

Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche erhalten gegen Abzug eines Disconto, welcher in den Monaten

April, Mai und Juni d. J. auf **Einen Kreuzer,**
im Juli, August und September d. J. auf **Einen halben Kreuzer**

vom Gulden festgesetzt ist.

Karlsruhe, den 31. März 1874.

**Helm.**

# Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

# REVALESCIERE Du Barry von London.

Seit 26 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsspeise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castlestuart, Marquise de Brehan, Prinz Issenstein, Premier-Minister von Mensdorff-Poully und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

**Abgekürzter Auszug aus Certificaten.**

Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 79,810. Frau Wittwe Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfweh und Erbrechen.

Nr. 75,877. Florian Köller, K. K. Militärverwalter, Ofen, von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75,970. Herr Gabriel Teschner, Hörer der öffentlichen höheren Handels-Lehranstalt Wien, in meinem verzweifelten Grade von Brustübel und Nervenzerrüttung.

Nr. 65,715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen ꝛc.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr. 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, W. 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern. **Carlsruhe: Th. Brugier,** Waldstraße 10, und **Paul Meyer,** Erbprinzenstraße 2a; R. Schnupp. **Rastatt:** A. Fischer, früher A. Sallinger-Heydt. **Offenburg:** Franz Dimmler. **Constanz:** Fr. Schildknecht. **Worms:** J. H. Mayer. **Ludwigshafen:** Wilh. Ruelius. **Dürkheim:** Jean Hammel. **Schopfheim:** Joh. Reinacher. **Villingen:** Lucas Eisele. **Durlach:** Ludw. Reißner. **Tauberbischofsheim:** Leopold Frank. **Heidelberg:** Franz Popp. **Ueberlingen:** F. F. Blattau. **Kehl:** Karl Schick. **Freiburg i. B.:** Wilhelm Rost, vormals E. Sickenberger, Droguist am Schwabenthor, **C. Th. Hechinger,** Salzstraße Nr. 7. **Pforzheim:** Wm. Salzer. **Zweibrücken:** Ww. August Seel. **Baden-Baden:** Geschwister Wolff. **Mannheim:** Louis Goos, Lit. S. 2 Nr. 20. und bei ***Th. Brugier Z 6. No. 3, Neckarhafenstrasse.*** **Heiligenberg:** C. Leibinger, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung. D.563. 30.

D.860. Stuttgart und Karlsruhe.

# Europäische Lebensversicherungs- und Renten-Bank.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere General-Agentur für das Großherzogthum Baden

Herrn **Ludwig Benzinger** in **Karlsruhe**

übertragen haben.

Stuttgart, am 4. April 1874.

**Europ. Lebensversicherungs- und Renten-Bank.**
Der Direktor
**Fischer.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich bestens zu Vermittlung von Versicherungs-Anträgen an die sich durch vorzügliche und billige Einrichtungen auszeichnende Europäische Lebensversicherungs- und Renten-Bank.

Karlsruhe, am 4. April 1874.

**Ludwig Benzinger,**
General-Agent der Europäischen Lebensversicherungs- und Renten-Bank.

**Tüchtige Agenten** werden von der Europäischen Lebensversicherungs- und Renten-Bank jederzeit für alle Orte Badens zu den besten Provisionsbedingungen gesucht.

D.872. Bonndorf.

# Actiengesellschaft für Schuhfabrikation in Bonndorf.

Generalversammlung am Samstag den 25. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Saale zur Post dahier, zu welcher die Herrn Actionäre freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrath.
2. Abänderung des § 23 der Statuten.

Bonndorf, den 9. April 1874.

Der Aufsichtsrath:
**Fd. Krüchle. F. X. Isele.**

# Wagen- u. Pferd-Verkauf.

Ein elegantes **Cavalier-Phaeton** fast neu und eine **braune Stute** fehlerfrei, fein geritten und gefahren, 174 Centimeter hoch, nebst neuem ganz silberplattirtem Sellet-Geschirre ist Abreise halber zu verkaufen. Offerten unter Nro. H 6316 a befördert die Annoncen-Expedition von ***Haasenstein & Vogler*** in ***Mannheim.*** D.876. 1.

# Für Krampfleidende.

Eine „Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe** durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht mediz. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Dr. Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen", welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte, resp. eidlich erhärtete Atteste und Danksagungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. 665. 9.

D.870. Buchen.

# Bekanntmachung.

Das Rinden-Ergebniß in dem städtischen Walddistrikt Wolfsgarten von ca. 600 Ctrn. wird

Montag den 20. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Platze an den Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu eingeladen wird.

Buchen, den 10. April 1874.

Bürgermeisteramt.
A. Schmitt.

D.865. Sinsheim.

# Früchteversteigerung.

**Donnerstag den 16. April l. J., Vormittags 10 Uhr,** werden wir auf unserem Geschäftszimmer den Rest unseres 1873er Fruchtvorrathes von ungefähr

679 Kilogramm Korn,
11585 „ Spelz,
22880 „ Hafer

gegen Baarzahlung vor der Abfassung versteigern.

Sinsheim, den 9. April 1874.

Evang. Stiftschaffnei.
Schmidt.

D.868. 1. Mingolsheim, Amt Bühl.

# Jagdverpachtung.

Donnerstag den 16. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause die Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1875 bis 1. Februar 1881, öffentlich verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mingolsheim, den 9. April 1874.

Gemeinderath.
Kaiser, Bürgermeister.
vdt. Dammert, Rathschr.

D.849. 1. Nr. 517. Langenstein.

# Hofguts-Verpachtung.

Dienstag den 28. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, verpachten wir auf diesseitiger Kanzlei folgende zwei Hofgüter auf weitere 12 Jahre nämlich von Lichtmeß 1875 bis dahin 1887.

a. Den Portugieser-Hof, auf der Gemarkung Langenstein gelegen, bestehend in den erforderlichen Gebäulichkeiten, 163 Morgen = 58 Hektar 68 Ar — Ackerland und Wiesen;
b. den Oberdornsberger Hof, auf der Gemarkung Dornsberg mit sehr geräumigen Gebäulichkeiten, 186 Morgen = 66 Hektar 96 Ar — Garten, Ackerland und Wiesen.

Beide Hofgüter sind vollkommen arrondirt, von guter Bodenbeschaffenheit und mit zahlreichen tragbaren Obstbäumen versehen. Dieselben liegen nur 1 Stunde von der Eisenbahn entfernt. Die nahe Schweizergrenze und die unweit gelegenen Fruchtmärkte sichern den Absatz aller landwirthschaftlichen Produkte. Jede weitere Auskunft ertheilt die unterfertigte Stelle.

Langenstein, den 8. April 1874.

Gräflich Langensteinisches Rentamt.
Gut.

D.832 Bürgermeisteramt Sufflenheim, Bezirk Unter-Elsaß.

# Holzversteigerung.

Am künftigen Dienstag den 28. April 1874, Morgens 9 Uhr, werden im Gemeindehaus zu Sufflenheim folgende Hölzer versteigert, nämlich:

1. 110 Festmeter Eichen,
2. 33 Festmeter Buchen,
3. 300 Festmeter Eschen,
4. 35 Festmeter Ulmen,
5. 4 Festmeter Birken,
6. 12 Festmeter Pappeln,
7. 5 Festmeter Espen,
8. 3 Festmeter Weiden,
9. 56 Festmeter Erlen.

Sufflenheim, den 8. April 1874.

Das Bürgermeisteramt.

# Bürgerliche Rechtspflege.

## Oeffentliche Aufforderungen.

E.699. Nr. 3100. Villingen. Die Gemeinde Linach besitzt in dem Orte Linach ein Armenhaus mit 26 Ruthen Hausplatz und Garten, neben der Vizinalstraße und Xaver Straub, dessen Erwerbung im Grundbuche nicht eingetragen ist.

Auf Antrag der Gemeinde werden nun alle Diejenigen, welche an dieser Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche der besagten Gemeinde gegenüber für erloschen erklärt werden würden.

Villingen, den 28. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.
Rödel.

E.711. Nr. 8848. Pforzheim. Der im April v. J. verstorbene Accisor Stark von Eutingen hat kurze Zeit vor seinem Ableben an Matthä Zorn dortselbst 2¼ Vrtl. Acker auf hiesiger Gemarkung, Gewann hinter der Rheinstraße, anstoßend an Fr. Zorn und Wilhelm Kröner, verkauft und fiel dieser Kaufpreis bei der Erbtheilung des Verkäufers dessen Wittwe, Regina, geb. Schuhmacher, zu.

Auf Antrag der Letzteren werden, da bezüglich eines Viertels dieses Ackers, neben Christian Faußer's Wittwe und Stefan Jung, sich kein Eintrag zum hiesigen Grundbuch vorfindet, alle Diejenigen, welche hieran in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen

anher geltend zu machen, widrigenfalls sie dem derzeitigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Pforzheim, den 20. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

E.674. Nr. 1602. Boxberg. Auf Antrag des Johann Philipp Kautzmann von Uissingen werden alle Diejenigen, welche an nachgenannten auf Uissinger Gemarkung gelegenen Liegenschaften, in in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem jetzigen Besitzer gegenüber für verloren erklärt werden würden.

1.

2 Viertel 88 Ruthen Acker im Nührenloch, neben Georg Sohns und Georg Adam Wild.

2.

1 Viertel 44 Ruthen Acker im Niederkleid, neben Michael Boxberger und Gottfr. Erfeld.

3.

3 Viertel 52 Ruthen im Niederkleid, neben Jakob Graser Wtb. und Johann Georg Maier.

4.

2 Viertel 10 Ruthen Oedung im Rinderberg, neben Wilhelm Keller und Franz Michael Haak.

5.

2 Viertel 48 Ruthen Acker im Ebene,

neben Andreas Schulz alt und Karl Klein.

6.

1 Viertel 77 Ruthen Oedung im Kirchberg, neben Andreas Schulz alt und Philipp Boxberger.

7.

3 Viertel 26 Ruthen Acker im Kirchberg, neben Eva Margaretha Hemmrich und Andreas Haak.

8.

2 Viertel 51 Ruthen Acker in der Bettelstraße, neben Andreas Wild und Georg Adam Schenck Wtb.

9.

2 Viertel Oedung im Löchlein, neben Gottfried Erfeld und Konrad Gramlich.

10.

85 Ruthen Oedung vor dem Eichberg, neben Friedrich Herold G. S. und Wald.

11.

50 Ruthen Oedung im Rantersgrund, neben Johann Georg Busch und Gewann Kachenich.

12.

1 Viertel 58 Ruthen Acker im Rantersgrund, neben Friedrich Reichert und Georg Adam Schenk Wtb.

13.

78 Ruthen Oedung im Sauberg, neben Georg Ries und Gottfried Erfeld.

14.

1 Viertel 80 Ruthen Oedung im Sauberg, neben Johann Georg Heuninger und Georg Albrecht Schulz.

15.

95 Ruthen Acker im Sauberg, neben Karl Ernst und Konrad Wolfahrt.

16.

1 Viertel 29 Ruthen Acker im Kechenich, neben Anstößer und Wald.

17.

3 Viertel 53 Ruthen Acker im Kechenich, neben Friedrich Herold G. S. und Konrad Gramlich.

18.

1 Viertel 20 Ruthen Oedung im Eisberg, neben Konrad Gramlich und Gemeinde Uiffingen.

19.

50 Ruthen Acker im Steinbühl, neben Martin Reichert und Philipp Heckmanns Wtb.

20.

1 Viertel 49 Ruthen Oedung im Steinbühl, neben Michael Hügel und Wald.

21.

70 Ruthen Wald im Kailberg, neben Gemeindewald und Georg Veit Wtb.

22.

75 Ruthen Wald im Kailberg, neben Michael Adam Schulz und Konr. Schelling.

23.

40 Ruthen Wald im Eichberg, neben Gemeindewald und selbst.

24.

2 Viertel 5 Ruthen Wald im Kechenich, neben Johann Andreas Kaufmann und Friedrich Herold jung.

25.

2 Viertel 5 Ruthen Wald im Kechenich, neben Friedrich Herold jg. und Gg. Ad. Schneck Wtb.

26.

6 Viertel 20 Ruthen Wald im Kechenich, neben Johann Michel Wild und selbst.

27.

65 Ruthen Wald in der Selle, neben Joh. Mich. Wild und Joh. Gg. Geißler.

28.

1 Viertel 25 Ruthen Wald im spitzen Baum, neben Andreas Schulz und Sonnenwirth Herrmann.

Boxberg, den 21. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Singer.

E.658. Nr. 1754 Boxberg. Werden alle Rechte Dritter an den in diesseitiger Aufforderung vom 27. Mai 1872, Nr. 3501, genannten Liegenschaften dem Michael Fromm von Horrenbach gegenüber für verloren erklärt.

Boxberg, den 26. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Singer.

**Ganten.**

E.770. Nr. 2365. Neustadt. Gegen Johann Bartberger Wittwe, Maria, geb. Laule, in Rudenberg haben wir Gant erkannt und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Samstag den 2. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet. Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeiden des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismittel.

In derselben Tagfahrt werden ein Massepfleger und Gläubigerausschuß erwählt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und sollen in ersterer Beziehung und in Bezug auf Borgvergleiche die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise derjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Neustadt, den 7. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Latterner.

**Verschollenheitsverfahren.**

E.692. Nr. 1609. Schönau. Josef Langendorf von Hög und dessen Bruder Alois Langendorf haben sich seit mehr als 10 Jahren, Ersterer nach Amerika, Letzterer in die Schweiz, begeben, keinen Bevollmächtigten zurückgelassen und seit mehr als 4 Jahren keine Nachricht von sich gegeben.

Auf Antrag der Betheiligten werden dieselben aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls dieselben für verschollen erklärt und ihr Vermögen den muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Schönau, den 27. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Weisser.

Hall.

E.697. Nr. 5482. Rastatt.

Die Verschollenheit des Anton Knapp und Simon Knapp von Reichenthal betr.

Anton Knapp und Simon Knapp von Reichenthal, welche 1853 nach Amerika auswanderten und seither keine Nachricht von sich gaben, werden aufgefordert

binnen 1 Jahr

sich zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Rastatt, den 26. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Pfaff.

E.683. Nr. 2579. Weinheim. Katharina Herrn von Leutershausen, welche sich ledigen Standes vor 20 Jahren nach Amerika entfernt und bisher keine Nachricht von sich gab, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr rückgelassenes Vermögen gegen Sicherheit ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Weinheim, den 24. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Diez.

E.713. Nr. 4474. Tauberbischofsheim. Nachdem Maria Dorothea Baumann von Beckstein auf die diesseitige Aufforderung vom 13. März v. J., Nr. 3706, keine Nachricht von sich anher gelangen ließ, so wird dieselbe nunmehr für verschollen erklärt und ihr Vermögen den erbberechtigten Verwandten Eduard Eckert in Beckstein und August Giller von Dittwar gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Tauberbischofsheim, den 31. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lochbühler.

Erbeinweisungen.

E.708. Nr. 2219. Waldkirch. Die Bitte der Kinder des Kaminfegers Xaver Kohler von Elzach um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Großvaters, Schreiner Nikolaus Maier von da, betr. Beschluß. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 10. Januar d. J., Nr. 377, keine Einsprache erhoben worden, werden nunmehr die Kinder des Kaminfegers Xaver Kohler von Elzach in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Großvaters, des † Schreiners Nikolaus Mayer von Elzach, eingewiesen. Waldkirch, den 1. April 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

**Handelsregister-Eintrüge.**

E.728. Nr. 3224. Kork. Heute wurde unter O.Z. 122 in das Firmenregister eingetragen der Ehevertrag des Handelsmanns Isaak Kahn von Neufreistett mit Dina Metzger von Nonnenweier vom 9. Februar d. J., wornach jeder Theil 20 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögen aber davon ausschließt.

Kork, den 31. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ramstein.

E.665. Nr. 8847. Pforzheim. Zu O.Z. 549 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma „Wilhelm Leier" dahier; deren Inhaber ist Bijouteriefabrikant Wilhelm Leier von da. Nach dessen Ehevertrag mit Albertine Weidmann, geb. Rayle, dahier, d. d. Pforzheim, den 27. Februar 1874, ist die eheliche Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von 25 fl. beschränkt.

Pforzheim, den 21. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

J. Buß.

E.714. Nr. 1933. Boxberg. Zu O.Z. 64 des hiesigen Firmenregisters erfolgte heute der Eintrag:

„Die Firma Carl Hofherr in Boxberg ist erloschen."

Boxberg, den 4. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.

Singer.

## Strafrechtspflege.

**Ladungen und Fahndungen.**

E.771. Nr. 1183. Mannheim.

J. U. S.

gegen

Karl Franz Leopold Mähler von Heidelberg

wegen

Betrugs und Unterdrückung einer Urkunde.

Wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung vor der hiesigen Strafkammer anberaumt auf

Dienstag den 5. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

und hiezu der Angeklagte unter Bezug auf das ihm durch Publikation eröffnete Verweisungserkenntniß der Großh. Raths- und Anklagekammer vom 31. Januar d. J., Nr. 329, mit dem Anfügen vorgeladen, daß er sich 14 Tage vor der Hauptverhandlung bei dem Großh. Amtsgericht Heidelberg zu stellen habe, und daß die Aburtheilung stattfindet, der Angeklagte mag erschienen sein oder nicht.

Mannheim, den 7. April 1874.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Strafkammer.

Der Vorsitzende:

Bassermann.

Deitigsmann.

E.747. Nr. 2601. Eppingen. Eduard Gebhard von Richen ist von Großh. Bezirksamt hier angeklagt, als beurlaubter Reservist im August v. J. ohne staatspolizeiliche Erlaubniß ausgewandert zu sein; eine Geldstrafe von 25 Thalern ist gegen ihn beantragt.

Tagfahrt zur Hauptverhandlung wird anberaumt auf

Freitag den 29. Mai d. J.,
Vorm. 8 Uhr;

hiezu wird der Angeklagte mit dem Anhange vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Verhandlung dennoch vorgenommen und nach dem Ergebniß derselben das Urtheil gefällt werden wird.

Eppingen, den 2. April 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Kugler.

E.794. Sect. III. J.Nr. 1257. Rastatt. Wider den Seconde-Lieutenant Leonhard Wilhelm Berner des 6. badischen Infanterie-Regiments Nr. 114 aus Oberkaufungen, Provinz Kassel, ist der förmliche Desertionsprozeß im Contumacial-Verfahren eröffnet worden. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten,

spätestens aber in dem auf den 25. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gouvernements-Gerichts-Lokale anberaumten Termin zu gestellen, widrigenfalls derselbe nach Abschluß der Untersuchung in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldbuße von 50—1000 Thalern verurtheilt werde.

Rastatt, den 9. April 1874.

Königl. Gouvernements-Gericht.

gez. v. Gayl, Generallieutenant u. Gouverneur. — gez. Falger, c. Garnison-Auditeur.

## Verwaltungssachen.

**Polizeisachen.**

D.842. Nr. 4435. Waldshut.

Auffinden eines männlichen Leichnams im Rhein dahier betr.

Heute wurde dahier im Rheine eine männliche Leiche geländet, welche anscheinend schon mehrere Wochen im Wasser lag.

Der Leichnam maß 171 Centimeter und war mit einem schwarzen Tuchrock, schwarzseidenem Halstuch, schwarzen Tuchhosen, zwei leinenen Hemden mit gefältelter Brust, wovon das eine das mit rothem Garne gestickte Zeichen F. B. trug, grauwollenen Socken und Bottinen bekleidet.

An der stark in Verwesung übergegangenen Leiche war noch zu erkennen, daß der Ertrunkene einen braunen Backenbart, kurzen Schnurrbart und mangelhafte Zähne hatte, und daß derselbe im höheren Alter stand.

Wir bitten, uns Nachrichten, die zur Konstatirung der Persönlichkeit führen könnten, mitzutheilen.

Waldshut, den 4. April 1874.

Großh. bad. Bezirksamt.

Baader.

D.873. Nr. 2212. Schwetzingen.

Das Kreis-Ersatzgeschäft für 1874 betr.

Das Kreis-Ersatzgeschäft für 1874 findet für den Amtsbezirk Schwetzingen Mittwoch den 22., Donnerstag den 23., Freitag den 24. und Samstag den 25. April, jeweils Vormittags 8 Uhr, in dem städtischen Rathhause dahier statt; was wir hiermit zur Kenntniß der Stellungspflichtigen bringen.

Schwetzingen, den 10. April 1874.

Der Civilvorsitzende der Kreis-Ersatzkommission:

Richard.

**Verm. Bekanntmachungen.**

D.839. Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Die Steuereinnehmerei Mannheim II mit einem Tantiemenmaximum von jährlich 1000 fl. und einem erheblichen Nebeneinkommen ist in Erledigung gekommen.

Bewerber, welche den Anforderungen der landesherrlichen Verordnung vom 6. Dezember 1872 entsprechen, haben ihre Gesuche binnen drei Wochen an Gr. Steuerdirektion gelangen zu lassen.

Karlsruhe, den 4. April 1874.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Ellstätter.

vdt. Glock.

D.848. Kenzingen.

## Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung und Gemeinde Börstetten, Amtsbezirk Emmendingen, ist Tagfahrt auf

Samstag den 18. d. M.

in dem Rathhause zu Börstetten anberaumt.

Die Grundeigenthümer, dieser Gemarkung, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, werden aufgefordert, diese Dienstbarkeiten unter Anführung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten in genannter Tagfahrt zu bezeichnen.

Kenzingen, den 8. April 1874.

Der Bezirksgeometer.

Schmutz.

D.823.2. Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in der hiesigen Militär-Bäckerei eine Parthie Kleie, Fußmehl und Fegekaff abtheilungsweise gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 9. April 1874.

Königliches Proviant-Amt.

D.843. 1. Nr. 901. Freiburg.

## Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.

### Vergebung einer Eisenconstruction.

Mit höherer Ermächtigung soll die Herstellung einer Brücke über den großen Teich im Personenbahnhof Basel mit 5400 Kilogramm Schmiedeisen und 436 Kilogramm Gußeisen im Submissionswege an einen Uebernehmer vergeben werden.

Angebote hierauf per Centner oder 50 Kilogramm Schmiedeisen und Gußeisen gestellt, sind bis zum Tage der Submissionsverhandlung am 25. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, schriftlich, versiegelt, frankirt und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Baubureau des Großh. Abtheilungs-Ingenieurs in Basel, woselbst inzwischen von den Plänen, Bedingungen und Gewichtsberechnungen Einsicht genommen werden kann, einzureichen.

Freiburg, den 9. April 1874.

Der Großh. Bezirks-Bahningenieur für den Bezirk Freiburg:

Scheffelt.

D.662. 2. Nr. 394. Freiburg.

## Accordvergebung.

Die nachbenannten Arbeitsleistungen zum Umbau der **Neumagenbrücke bei Untermünsterthal** sollen im Soumissionswege vergeben werden, und es werden die Lusttragenden Uebernehmer eingeladen, ihre Angebote versiegelt, mit der Ueberschrift „Neumagenbrückenbau", bis längstens

Samstag den 18. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle, woselbst inzwischen von Plan und Accordbedingungen Einsicht genommen werden kann, einzureichen.

A. **Maurer- und Steinhauer-Arbeit.**

1. Fundamentaushub, im Anschlag von . . . 125 fl. — kr.
2. Quaderwerk . . . 1475 fl. 15 kr.
3. Bruchsteinmauerwerk 1072 fl. 45 kr.

Summa . 2673 fl. — kr.

Das Angebot hat nach Prozenten des Anschlags zu geschehen.

B. **Herstellung der Eisenconstruction,** im Gesammtgewichte von 15,100 Kilogr.

Soumittent hat in seinem, auf 50 Kilogr. zu stellenden Angebot den Termin zu bezeichnen, welchen er zuverlässig einhalten zu können glaubt.

Der Bauverwaltung nicht näher bekannte Soumittenten haben Zeugnisse über ihre Leistungs- und Zahlungsfähigkeit beizubringen und im Falle des Zuschlages eine Kaution von fünf Prozent der Accordsumme faustpfändlich zu hinterlegen.

Freiburg, den 26. März 1874.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspection.

Diez.

D.871. 1. Nr. 619. Mannheim.

## Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.

### Vergebung von Erd- und Baggerarbeiten.

Die Ausgrabung und Ausbaggerung eines Verbindungskanals zwischen Rhein und Neckar, mit einer Länge von 900 Meter, einer Breite von 60 Meter, einer Tiefe von 9 Meter unter Pegel 0 und einem cubischen Inhalt von 444729 Cub.M. soll höherem Auftrage zufolge an einen Unternehmer auf dem Submissionswege vergeben werden.

Wir laden daher die Herren Bauunternehmer, die nachweislich im Besitz der erforderlichen Mittel sich befinden und mit den nöthigen Geräthschaften versehen sind, ein; ihre Gebote, welche versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, und auf den Einheitspreis pro Cub.M. gestellt sein müssen, bis längstens

Mittwoch den 22. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

einzureichen, und bemerken hierbei, daß die Eröffnung der Einläufe zu genannter Stunde vorgenommen wird, die Plane und Bedingungen auf unserm Geschäftszimmer aufliegen, und daß der Unternehmer 4 Proz. der Akkordsumme als Kaution hinterlegen muß.

Mannheim, den 9. April 1874.

Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspektion.

Steinam.

D.806. Grießen.

## Liegenschafs-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Robert Reutemann in Rheinau, Jakob Meier in Banken und dem Heinrich Langmeier in Unterengstringen am

Donnerstag den 7. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Jestetten

nachbenannte Liegenschaften einer II. öffentlichen Versteigerung mit Dem ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Die zu versteigernden Liegenschaften sind:

Nr. 1.

Flb.-Nr. 5593 u. 1644. 210 Morgen 244 Ruthen Wald und Wiesen sammt den darauf befindlichen Gebäulichkeiten, im Greuth . . . . . 53,000 fl.

Nr. 2.

Flb.-Nr. 5673. 14 Morgen 214 Ruthen Wald im Täferhäule . . . . . 3,500 fl.

Summa . 56,5000 fl.

Grießen, den 26. März 1874.

Der Vollstreckungsbeamte:

Faul, Notar.

D.754. 3. Unterharmersbach.

## Bekanntmachung.

Aus der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben des Landwirths Josef Bau jung von Zunsweier werden der Erbtheilung wegen am

Donnerstag den 16. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Gemeindehaus zu Unterharmersbach die gemeinschaftlichen Liegenschaften des Erblassers und des Rößlewirths Wilhelm Bayer in Hofweier öffentlich im Meistgebot versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

1. 7 Hektar 7 Ar 20 Meter Mattfeld und Wald im Hinterhambach zu Unterharmersbach, tax. . . . . 6175 fl.
2. 2 Hektar 16 Ar Wald im Hullert dahier, tax. . . . 1800 fl.

zus. . 7975 fl.

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Unterharmersbach, den 31. März 1874.

Bürgermeisteramt.

Kornmeier.

D.867. 1. Nr. 152. Langensteinbach. (Nutzholzversteigerung.) Aus hiesigen Domänenwaldungen, Distr. „Rappenbusch", werden mit Borgfrist-Bewilligung bis 1. Oktober l. J. am

16., 17., 18. und 20. April l. J.

1007 Forlen, 15 Tannen und 14 Eichen, Holländer-, Bau- u. Nutzholzstämme, öffentlich versteigert.

Zusammenkunft jeweils Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus.

Domänenwaldhüter Constantin in Untermutschelbach ist beauftragt, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Langensteinbach, den 8. April 1874.

Großh. bad. Bezirksforstei.

Seidel.

D.844. Nr. 213. Kenzingen. (Holzversteigerung.) In den Domänenwaldungen bei Weisweil werden mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J. versteigert, im:

Distrikt IV., Rheinwald, Schlag Nr. 5,

am Mittwoch den 15. April d. J.,

a. Bau- und Nutzholzstämme:

40 Eichen, worunter etliche Holländer,
48 Rothulmen, 6 Akazien, 5 Maßholder,
11 Aspen, 4 Pappeln, 7 Birken;

b. Nutzholzstangen:

687 eschene (195 Wagner-, 306 Floß-, 186 Ruderstangen),
230 akaziene, 83 birkene;

c. Scheit-, Prügel- u. Stockholz:

75 Ster ulmene, 14 eichene, 11 gemischte, 18 weiche Scheiter,
17 Ster hagenbuchene, 20 ulmene, 31 eichene, 120 gemischte, 266 weiche Prügel,
wovon 19 Ster zur Papierfabrikation,
71 Ster eichenes und ulmenes Stockholz;

von Dürrständern ꝛc.:

2 Ster gemischte, 23 Ster weiche Prügel;

am Donnerstag den 16. April:

19,700 gemischte Wellen, 2650 Dornfaschinen, 275 Bund birkenes Besenreis,
2 Loos Schlagraum.

Die Stangen und das Brennholz sind an den beiden Richtstellen gelagert.

Die Steigerung beginnt jeden Tag Morgens 9 Uhr im Hiebsschlag.

Auf Verlangen wird das Holz durch Waldhüter Reith zu Weisweil vorher vorgezeigt.

Kenzingen, den 8. April 1874.

Großh. bad. Bezirksforstei.

Maler.

D.862. Pforzheim. (Nutzholzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Pforzheim werden versteigert,

Samstag den 18. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im Seehaus,

aus den Abtheilungen Liebeneckerkopf, Liebeneckerhang, Immelsklinge, Schwarzelauen, Vogelherd, Kienlesrain, Kirmattenrain, Fürstteich und Maurach:

4 buchene, 18 eichene und 713 tannene Säglötze; 1196 fichtene und tannene Bauholzstämme; 5 eichene Wagnerstangen; 1055 fichtene Gerüststangen; 2125 fichtene Hopfenstangen; 1500 Rebstecken und 150 Bohnenstecken.

Das Hutpersonal ist beauftragt, das Holz von heute an bis zum Tag der Steigerung den Kaufliebhabern auf Verlangen vorzuzeigen.

Pforzheim, den 8. April 1874.

Großh. bad. Bezirksforstei.

Hofmann.

D.777. 2. Nr. 696. Lörrach.

## Offene Gehilfenstelle.

Auf den 1. Juli d. J. ist die zweite Gehilfenstelle hier mit einem Jahresgehalt von 600 fl. frisch zu besetzen.

Bewerber um solche, welche in der Führung der Amts-, Wasser- und Straßenbaukassenrechnungen gut erfahren sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung, Fleiß und sittliches Verhalten alsbald hier anmelden.

Lörrach, den 4. April 1874.

Der Oberinspektor des Großh. bad. Hauptsteueramtes.

Chr. Kromer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.